

Der Gesellschaft

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Wk. Beförderungsgebühr und zusätzlich 36 Wk. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Wk. Bei höherer Gebot besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Verlagsredaktion: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 66
Druckerei: „Gesellschaft“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 854 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptweidstraße Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte nach Seite oder deren Raum 6 Wk., Stellenanzeige, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmefrist ist mittwochs 7 Uhr.

Nr. 71

Mittwoch, den 25. März 1942

116. Jahrgang

Gestern 8 Spitfire abgeschossen

beim Einflug in den belgisch-französischen Raum — Erbitterte Luftkämpfe

106 000 BRT verlor der Feind / Neue Erfolge der Kampfflieger u. U-Boote

DNB, Berlin, 24. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, setzten im Laufe des Dienstagmorgens deutsche Jäger einen britischen Bomberverband, der unter dem Kommando des belgisch-französischen Raums eintraf. Die deutschen Jagdflieger verwickelten die Spitfire in erbitterte Luftkämpfe, in deren Verlauf nach bisherigen Meldungen acht Spitfire abgeschossen wurden.

DNB, Berlin, 24. März. In den amerikanischen Küstengewässern wurden gestern abends, wie die heutige Sondermeldung bekanntgab, über 80 000 BRT. feindlichen Handelsflottenraum durch deutsche U-Boote versenkt. In ähnlicher Zeit wurden durch deutsche Kampfflugzeuge im Mittelmeer etwa 18 000 BRT., bei Sewastopol 5 000 BRT. und im Hafen von New Haven 3000 BRT. versenkt. Damit verlor der Feind wiederum 106 000 BRT., darunter allein sieben große Tanker, die für die Brennstoffversorgung des Feindes besonders wertvoll sind. Darüber hinaus wurde eine Anzahl feindlicher Handelschiffe durch Torpedos oder Bombentreffer schwer beschädigt oder in Brand gesetzt, so daß sich die Verlustzahlen noch erhöhen werden.

In dem neuen großen Erfolg unserer U-Boote nahm das unter Führung des Kapitänleutnants Mohr stehende Unterseeboot wieder großen Anteil. Kapitänleutnant Mohr versenkte mit dem gleichen Boot im November vorigen Jahres den britischen Kreuzer „Dundas“.

Die an der amerikanischen Atlantikküste vernichteten 13 Schiffe wurden auf besonders scharf bewachten Schiffsfahrwegen zwischen amerikanischen Häfen versenkt. Der amerikanische Küstenbewachungs- und Unterseeboot-Dienst, der nach den Worten des Marineministers Knorr verschärft werden soll, hat es das bewiesen, die feindlichen Versenkungszahlen wiederum nicht vermindert, die amerikanische Schiffsahrt dem Zugriff unserer Unterseeboote zu entziehen.

„Eine große siegreiche Aktion“

„Giornale d'Italia“ über den Kampf gegen einen britischen Geleitzug

DNB Rom, 24. März. Eine große siegreiche Aktion nennt das „Giornale d'Italia“ das erfolgreiche Vorgehen italienischer See- und Luftstreitkräfte gegen den englischen nach Malta gerichteten Geleitzug.

Nach den Angaben des halbamtlichen Blattes bestand der Geleitzug aus über 20 Schiffen, darunter fünf Kreuzern, sieben Torpedobootzerstörern und acht bis zehn Frachtern, die aus einem östlichen Mittelmeerhafen nach Malta ausgelaufen waren. Das Tag und Nacht von der deutschen und italienischen Luftwaffe mit einem Bombenhagel bedachte Malta befindet sich heute in einer schwierigsten Lage und bedürfte dringend der Versorgung mit Munition und Lebensmitteln. Es besteht, wie der Direktor des „Giornale d'Italia“ erklärt, Grund zu der Annahme, daß die, wenn auch gigantischen Reserven der Insel anfangen knapp zu werden. Die Anwesenheit von zwölf Kriegsschiffen nur zur Sicherung eines Geleitzuges beweise, daß sich die Engländer vollkommen über die italienische Stärke im Mittelmeer im klaren sind. Diese Tatsache beweise aber auch, wie große Streitkräfte die britische Marine trotz der ganz beschränkten Verteidigungsaufgaben gegen die italienischen Streitkräfte unterhalten müsse.

Der britische Geleitzug, der zur größeren Sicherheit in stark aufgelöster Formation fuhr, wurde — so berichtet das Blatt — zuerst von einem italienischen U-Boot und sodann von italienischen Erkundungsflugzeugen ausgemacht. Am Sonntag morgen wurde er auf 35 Grad nördlicher Breite und 18 Grad östlicher Länge festgestellt, d. h. fast genau in der Mitte zwischen den Küsten Siziliens und Libyens. Von diesem Augenblick an folgten die Angriffe der italienischen Torpedoflugzeuge in Zusammenarbeit mit der Marine und der deutschen Luftwaffe ein. In aufeinanderfolgenden Wellen starteten gleichzeitig italienische Staffeln von Sizilien und Libyen und führten ihre Angriffe den ganzen Tag über bis zum späten Abend durch, wodurch der feindliche Geleitzug schwere Verluste erlitt und auseinandergeprengt wurde. Mehr noch als durch die erzielten Erfolge sei diese Aktion, so betont das Blatt, von anderen Gesichtspunkten aus bedeutsam. Diese Aktion beweise nämlich, daß das italienische Dreieck Sizilien-Libyen durch die Tätigkeit der Luftwaffe und der Marine das gesamte mittlere Mittelmeer völlig unter Kontrolle hat.

Zu der im italienischen Heeresbericht vom Sonntag gemeldeten Vernichtung von vier feindlichen U-Booten durch italienische U-Boote stellt Stefan fest, daß damit im Verlaufe einer kurzen Zeitspanne — zusammen mit der vorher gemeldeten Versenkung von sechs U-Booten — insgesamt zehn U-Boote für den Gegner verloren gingen. Darüber hinaus wurden bei den ununterbrochenen Angriffen gegen die Geleitpunkte von Malta verschiedene andere U-Boote schwer beschädigt, womit dem Gegner nicht wieder gutzumachende Schläge zugefügt werden.

Cholera-Epidemie unter den britisch-indischen Truppen. Nach Berichten von der Burmafront ergaben Gefangenenbefragungen, daß unter den britischen Streitkräften in Burma zahlreiche Cholerafälle zu verzeichnen sind. Die Seuche greife immer weiter um sich, da Heilmittel kaum oder nur ungenügend vorhanden sind.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Schwere Schläge gegen die feindliche Handelschiffahrt an der USA-Küste und im Mittelmeer

Weitere Erfolge bei den Angriffs- und Abwehrkämpfen an der Ostfront — Schnellbootstützpunkt Kiewbawen bei Tage von der Luftwaffe angegriffen

DNB, Aus dem Führerhauptquartier, 24. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch wurden schwächere, im Donengebiet härtere Angriffe des Feindes abgewiesen. Auch an der übrigen Ostfront brachten Angriffs- und Abwehrkämpfe weitere Erfolge.

Im Seegebiet südlich Sewastopol versenkten Kampfflugzeuge durch Lufttorpedotreffer ein Handelschiff von 5000 BRT. und vernichteten in einem Hafen der Kantschus-Küste ein Unterseeboot. Zwei weitere Unterseeboote erhielten Bombentreffer.

In Nordafrika verlor der Feind bei einem Angriffsversuch auf einen Flugplatz in der Cyrenaika durch Jagd- und Jagdabwehr fünf Flugzeuge.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche Unterseeboote vor der amerikanischen Küste 13 feindliche Handelschiffe mit 80 300 BRT., darunter sieben große Tanker. Ein weiterer Tanker von 11 000 BRT. wurde durch Torpedotreffer so schwer beschädigt, daß auch mit seinem Untergang zu rechnen ist.

Auch im Mittelmeer wurden dem Gegner schwere Verluste zugefügt. Im Zusammenwirken mit italienischen Luft- und Seeestreitkräften gelang es der deutschen Luftwaffe, einen auf Malta zusteuenden Geleitzug zu zerstören. Dabei versenkten deutsche Flugzeuge allein drei Handelschiffe mit etwa 18 000 BRT. und beschädigten drei weitere Handelschiffe, einen Kreuzer und einen Zerstörer schwer.

Neuer Gewaltakt Roosevelts

8000 europ. Seeleute auf Geheiß Roosevelts verhaftet — Sie verweigerten weitere Englandfahrten

DNB, Stockholm, 24. März. Meldungen aus New York berichten von einer Massenhaft der Seeleute aus der gefährdeten Nordatlantikküste, die sich zu einem ersten Problem für die Auslieferungslinien des Schiffsverkehrs mit England erwirkte.

Der USA-Generalkonsul Biddle habe daraufhin die Verhaftung von 8000 Handelschiffmatrosen angeordnet, die weitere Englandfahrten ablehnen. Hierunter seien 3000 Norweger und 3000 Schweden. Der Rest bestehe aus Dänen, Schweden und Holländern zusammen. Das USA-Außenministerium habe mitgeteilt, daß bereits mehrere Hundert Matrosen allein in New York verhaftet worden sind. Die Seeleute würden vor die Wahl gestellt entweder die Fahrten wieder aufzunehmen oder deportiert zu werden.

Lord Alexanders Eingeständnisse

„Wir hatten schwere Verluste“

Berlin. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß die Wehrmachtsberichte der Achsenmächte oder des verbündeten Japan von Schlägen gegen Kriegsschiffe und Handelsflotten unserer Feinde berichten können. Die Tonnageverluste in den amerikanischen Gewässern nähern sich mit Riesenschritten der dritten halben Million. Das gesamte Versorgungsnetz der USA. ist dadurch bereits in Mitleidenschaft gezogen. Typisch für die panikartige Auswirkung unserer Unterseebootangriffe ist vor allem die Tatsache, daß das Land mit der größten Erdoberzeugung sich genötigt sieht, in den Atlantikstaaten Bezugsarten für Benzin auszugeben. Nicht minder charakteristisch ist auch die Abreise einer argentinischen Militärmission aus Washington, die hier über Waffenkäufe verhandeln sollte. Roosevelt, der den Mund immer so voll nahm, kann aber nicht liefern, wie ergeten möchte, denn ihm fehlen nicht zuletzt die Transportmittel.

Der Erste Lord der britischen Admiralität, Alexander, machte seinem Herzen Luft, als er am Montag eine Rede zur „Kriegsschiffwache“ hielt. Lord Alexander sagte u. a.: „Es ist unnützlich, die vor uns liegende ernste Gefahr zu unterschätzen. Um ihr entgegenzutreten zu können, müssen wir Schiffe und immer mehr Schiffe haben. Wir hatten schwere Verluste, die im Verhältnis zu unseren schweren Verlusten standen. Seitdem die französische Flotte verloren ging, lag die ganze Last auf den Schultern unserer Seeleute. Die Deutschen leisteten eine U-Boots-offensive gegen unsere Schiffsfahrtsstraßen ein, die größer angelegt ist als irgend ein ähnliches in der Geschichte bekanntes Unternehmen. Diese U-Boots-offensive führen sie unter Einsatz ihres ganzen Einflusses

Im Kampf gegen die britische Insel vernichtete die Luftwaffe am Tage im Hafen von New Haven ein Handelschiff von 3000 BRT. und belegte Munitionslager sowie Betriebsstofflager dieses Schnellbootstützpunktes mit Bomben.

Wichtige Nachtangriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gegen militärische Ziele der Hafenstädte Dover und Portland.

An den Erfolgen vor der amerikanischen Küste ist das Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Mohr hervorragend beteiligt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Der große deutsch-italienische Erfolg im Mittelmeer

Italienische Torpedoflugzeuge versenkten einen Kreuzer, ein anderes Kriegsschiff und einen 10 000-BRT-Dampfer — Weitere britische Kriegs- und Handelschiffe durch Luft- und Seeestreitkräfte beschädigt

DNB Rom, 24. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Bei dem im gestrigen Wehrmachtsbericht bekanntgegebenen Geleit zwischen Luft- und Seeestreitkräften wurden durch die Aktion unserer Torpedoflugzeuge mit Sicherheit ein Kreuzer, eine nicht näher gekennzeichnete Einheit und ein 10 000-BRT-Dampfer versenkt sowie drei weitere Kreuzer, ein Zerstörer und drei Dampfer beschädigt. In dem darauf folgenden Geleit im Golf der Erde trafen unsere Flakeneinheiten mit Sicherheit einen Kreuzer und zwei Zerstörer. Eine weitere feindliche Einheit wurde von einem unserer U-Boote torpediert.

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen ebenfalls wiederholt den Geleitzug an, wobei sie einen Dampfer versenkten und weitere zwei beschädigten.

In Luftkämpfen über dem mittleren Mittelmeer schloßen deutsche Jagdflugzeuge zwei Spitfire ab.

Drei unserer Torpedoflugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

Im östlichen Mittelmeer griffen unsere Flugzeuge gestern in der Abenddämmerung einen englischen Flottenverband an, der sich wahrscheinlich auf der Rückfahrt vom Seegesicht befand. Ein Kreuzer mittlerer Tonnage erhielt zwei Torpedotreffer und ein großer Zerstörer einen Torpedotreffer.

Feindliche Bomber wurden über Matuba von unseren Jagdflugzeugen angegriffen, die ohne eigene Verluste fünf Curtiss brennend zum Abflug brachten und viele andere mit ihren Bomben trafen. Ein 6. englisches Flugzeug wurde von der deutschen Bodenabwehr abgeschossen.

tums und unter Anwendung verschiedenster Taktiken durch. Die Atlantikschlacht ist in der Tat eine Schlacht, in der es niemals eine Pause gibt.“ An anderer Stelle seiner Rede sagte Alexander: „Jetzt hat sich aber infolge der japanischen Angriffe die Gefahr für unsere Schiffe und demnach die unserer Flotte auferlegte Last ungeheuer erhöht. Es war unweigerlich, daß dieser Angriff uns und den Vereinigten Staaten einen schweren Schlag zufügen mußte.“

Derartige Geständnisse mühen vor allem auf die Engländer ernüchternd und deprimierend wirken, wenn Churchill's Agitation nicht planmäßig die altbekannten Gegenmittel einleitet. So läßt er die Londoner Blätter wieder krampfhaft optimistisch schreiben. Sie fesseln von „Offensivgeist“, den Möglichkeiten der Errichtung einer zweiten Front gegen Deutschland — wobei sie ganz zu vergessen scheinen, daß England längst an zwei Fronten kämpft. „Daily Telegraph“ fordert die englischen Landwirte auf, bei Nacht zu pflügen und die Acker zu bestellen, weil eine ausreichende heimische Ernte angesichts der nicht nachlassenden Schiffsverluste unerlässlich sei. Das einzig „Positive“, das man den deutschen, italienischen und japanischen Erfolgsmeldungen entgegenzustellen hat, ist eine Nachricht aus New York, wonach ein U-Boot-Kommandant in einem australischen Hafen dem Korrespondenten der Londoner „Sunday Times“ erzählt haben soll, er habe einen japanischen Flugzeugträger torpediert. Es fehlte nur gerade noch, daß man den berühmten „Reisenden“ aus Neutralien bemühte, als Stimmungsmacher mit beratenden einfülligen Märchen aufzutreten. Seit die Sowjets aufgehört haben, die Kellameagenten in London und Washington mit „Siegesmeldungen“ zu beliefern, fehlt es im Lager der Plutokraten an brauchbarem Stoff.

Ausgedehnte japanische Luftangriffe

Militärische Anlagen in Australien, auf Neuguinea und den Andamanen zerstört

Tokio, 24. März. (D. A. B.) Wie das Kaiserliche Hauptquartier Domei zufolge am Dienstag mittag bekannt gab, hat die japanische Marine- und Luftwaffe im Besitze der vollen Luftbeherrschung seit dem 17. März täglich weit ausgedehnte Angriffsfähigkeit durchgeführt. So wurden militärische Stützpunkte des Feindes in Australien, auf Neuguinea, auf den Salomonen, Inseln und auf den Andamanen bombardiert und militärische Anlagen zerstört. Die japanischen Luftangriffe richteten sich u. a. gegen die nordaustralischen Häfen Port Darwin, Derby und Wyndham, gegen die zwischen dem australischen Festland und Neuguinea liegende Insel Horn, gegen Port Moresby an der Südküste von Neuguinea, gegen Tulaqi auf den Solomon-



Inseln sowie gegen den Hauptort der im Indischen Ozean gelegenen Andamanen-Inseln, Port Blair.

Die Andamanen-Inseln, deren Hauptort Port Blair von der japanischen Marineflotte in den letzten Tagen mehrmals angegriffen wurde, liegen im Golf von Bengalen und gehören zusammen mit dem südlich anschließenden Nikobaren zu Britisch-Indien.

Salomon-Insel Vaka befehlt

Tokio, 24. März. (Dad.) Japanische Seeräuber landeten, wie erst am Dienstag berichtet wurde, am 19. März auf der Insel Vaka, der nördlichsten Insel der Salomon-Gruppe.

Es handelt sich dabei um eine kleinere Insel, die Bougainville, der Hauptinsel der Salomon-Inseln, nördlich vorgelagert ist. Der Königin Carolo-Hafen an der Westküste der Insel, wo die japanischen Seeräuber landeten, diente bis in die jüngste Zeit als Handelsplatz.

Die Kämpfe in Burma

Lagebericht im japanischen Rundfunk

DRS Tokio, 24. März. (Dad.) Zur militärischen Lage in Burma erklärte am Montag Major Toshi Sawahata von der Presseabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers in einem durch Rundfunk verbreiteten Lagebericht, daß Kungung Hall dem Gegner die Aufrechterhaltung einer Verbindung zwischen Indien und Burma außerordentlich erschwert habe.

Sawahata behandelte anschließend auch kurz die Lage auf der Halbinsel Bala ngo, wo die beiden feindlichen Divisionen wie Vögel in einem Käfig ohne Aussicht auf erfolgreichen Widerstand eingeschlossen seien.

Vertrauensschwund in Indien

DRS Berlin, 24. März. Während die englische Presse der Ankunft von Sir Stafford Cripps in Indien breiten Raum gewährt und sich in langen Berichten über Begrüßungsansprachen und Interviews ergeht, lassen Nachrichten aus Indien keinen Zweifel über den zunehmenden Ernst der dortigen Lage.

Der Vertrauensschwund der Bevölkerung in die britische Verwaltung und die Aussichten Großbritanniens, den Krieg zu gewinnen, kommt vor allem an den indischen Werten zum Ausdruck.

In Kalkutta hat eine solche Lage nach Sovereigns eingeleitet, daß diese Münzen über der Goldparität gehandelt werden. Auch in der Versorgungsfrage macht sich die Nähe des Krieges bereits bemerkbar.

Der neue, in der indischen Presse hart kritisierte Budget-Vorschlag stellt 120 Millionen an neuen Steuern und weitere 350 Millionen durch die Aufnahme von Anleihen vor.

So trifft Cripps Indien in einer außerordentlich gespannten Lage an. Wie er diese meistern soll, scheint unersichtlich.

Die Abreise der argentinischen Militärmission aus Washington erfolgte angesichts der Tatsache, daß eine Lieferung von Waffen seitens der Vereinigten Staaten zur Zeit unmöglich ist, da die USA keine Waffen verfügbar hätten.

Der Abwehrkampf im Osten

Sowjetische Kräftegruppe zerfallen

DRS Berlin, 24. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, führten Truppen des Heeres und der Waffen-SS im mittleren Abschnitt der Ostfront am 21. und 22. März ein erfolgreiches seitliches Angriffsunternehmen zur Verbesserung der Front durch.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, unternahm am 23. März auf der Halbinsel Kertsch deutsche Sturmflieger in tolldenen Einfäßen wirksame Angriffe gegen bolschewistische Stützpunkte und Feldstellungen.

Lagebericht von Dr. Goebbels

Dr. Goebbels vor den Hochschülern und Führern der Gliederungen des Gaues Berlin

Berlin, 24. März. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag im Soldaten-Friedrichsbain zu den Kreis- und Ortsgruppenleitern sowie den führenden Persönlichkeiten des Gaues Berlin der NSDAP.

Der Minister zeigte an, wie alle Hoffnungen der Gegner schmachvoll enttäuscht worden seien. Das deutsche Volk habe die Umstellung von der Offensiv- zur Defensivstrategie durchgeführt und in einem außerordentlich hohen Maß tapferen Abwehrkampf die Armeen des Bolschewismus gebunden und festgehalten.

Zusammenfassend könne man bei sorgfältiger Abwägung der von unseren Gegnern verkündeten Ziele und des von ihnen Erreichten feststellen, daß dieser Winter trotz härtester Belastungen und Anstrengungen einen für die Achsenmächte ebenfalls günstigen Verlauf genommen habe.

Britische U-Boote greifen an

Drei englische Schnellboote vernichtet, zwei beschädigt

Son Kriegsbericht Paul Engels

DRS Bei der Kriegsmarine, März 1942. (P. R.) Bei der Dämmerung läuft unser Verband aus. Auch Vorporkenboote sind wieder dabei. Es geht auf englische Schnellbootjagd im Kanal. Der Mond ist ausgegangen.

Im gleichen Augenblick geht der tolle Feuerhagel los, den ich je erlebt habe. Doch die Engländer greifen trotzdem an. Während die 'Gun-Boat'-Klasse mit ihren schweren Raschfeuerwaffen das Feuer erwidert, geht die 'Motor-Torpedo-Boat'-Gruppe zum Angriff über.

Wieder hat der Geschützführer der 'Jedenjüng' Richtungsveränderung gegeben. Wieder brüllt er sein 'Feuer!' in den fildigen Pulverdampf. Plötzlich gellendes Hurra auf der Brücke. Ein Vortreffer ist vierstündig drin.

in ihr legenden Gesichten, wenn die Engländer sie zur Zeit noch nicht mahnden wollten. Der härteste Beweis dafür ist die Verurteilung R. Cripps in das Kabinett.

Der Minister verglich das britische Weltreich mit einem Totkranken, dessen innere Organe so verrotten seien, daß es nur noch durch künstliche Behelfsmittel am Leben erhalten werden könne.

Der Minister wandte sich sodann der innerpolitischen Lage zu. Wohl seien heute ein Volk den Prüfungen so herbeigekommen wie diesmal das deutsche.

Am Schluß seiner Ausführungen appellierte der Minister an die Männer der Partei, sie weiterhin mit Idealismus und beispielgebender Einsatzbereitschaft in den Dienst der großen vor uns liegenden Aufgaben zu stellen.

Aufruf an die Landbevölkerung

Sauern und Landwirte!

DRS Berlin, 24. März. Die Städte brauchen Speisefertarjeifen. Die Feldbestellung wird in den nächsten Tagen, namentlich im Osten, noch nicht möglich sein.

1600 Japaner aus Java nach Australien verschleppt. 'Tomint Schimbu' berichtet aus Bandung, Nachforschungen haben ergeben, daß seit Kriegsausbruch 1600 japanische Staatsangehörige einschließlich 600 Frauen und Kindern von holländisch-Indien nach Australien verschleppt worden sind.

Rattennecht des auf Tiele gegangenen Angreifers schießt im Abflauen zwei neue Torpedos. Sie gehen auch vorbei. 'Hilfswinkel rechts' ruft Oberleutnant W. dem Bootsmann an der Kanone zu.

Ein 'Gun-Boat' greift in rasender Fahrt an. Es schießt, was das Zeug halten will. Treffer in unseren Aufbauten drücken den Stahl an mehreren Stellen auf.

Das Geschütz ist zu Ende. Die Engländer haben den Kampf aufgegeben. Drei englische Schnellboote wurden vernichtet, zwei beschädigt.

Die Abreise der argentinischen Militärmission aus Washington erfolgte angesichts der Tatsache, daß eine Lieferung von Waffen seitens der Vereinigten Staaten zur Zeit unmöglich ist, da die USA keine Waffen verfügbar hätten.

Die Abreise der argentinischen Militärmission aus Washington erfolgte angesichts der Tatsache, daß eine Lieferung von Waffen seitens der Vereinigten Staaten zur Zeit unmöglich ist, da die USA keine Waffen verfügbar hätten.

Die Abreise der argentinischen Militärmission aus Washington erfolgte angesichts der Tatsache, daß eine Lieferung von Waffen seitens der Vereinigten Staaten zur Zeit unmöglich ist, da die USA keine Waffen verfügbar hätten.

Niedlingen a. D. (Todesfall) Im Alter von 60 Jahren ist Oberregierungsrat i. R. Adolf Böhnerberger an den Folgen eines schweren Leidens gestorben.

Wiesingen. (Todesfall) Beim Feuertreffen fiel eine 41 Jahre alte Frau aus acht Meter Höhe auf den Schwanz und erlitt einen Schädelbruch.

Heidelberg. (Sommerfestzug) Die Heidelberger Jugend, zu Tausenden ausgerüstet mit buntschmückten Sommerfestkostümen, hat am Sonntag nachmittag den „Winter aus dem Lande gefegt“.

Wiesingen, bei Donaueschingen. (Diamantene Hochzeit) Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Jakob Schneiderberger und Frau Marie, geb. Obergeßel.

Zurtwangen. (Staatliche Uhrmacher-Schule) Die hiesige staatliche Uhrmacher-Schule, die älteste im Reich, die im verflochtenen Jahr in die Gruppe der Meisterfachschulen einreichte wurde, begann am 23. März ihr neues Semester.

Gestorbene: Anna Maria Desterle geb. Seeger, 54 Jahre, Gattin des verstorbenen; Gottlieb Herr, Feld- und Waldhüter, 40 J., verstorben.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

MARIA ZAMPA

Das schönste Mädchen von Sevilla

Ein Liebesroman aus dem modernen Spanien

4. Fortsetzung.

Die ansehnliche Gerechtigkeit hatte sie aber mit einer ansehnlichen Waffe versehen. So plump und klein Catalina war, so spitz und giftig war ihre Zunge.

Donna Encarnacion wußte, wie gesagt, was sie von diesem „interessanten Aussehen“ zu halten hatte.

Und diese Gründe betrogen Donna Encarnacion, alles zu versuchen, damit Dolores sich in der Taberne zeige.

Der Abend schwang in sanftem Rhythmus. Dolores trat aus vergitterter Fenster. Ihr Blick wanderte schnellich die verdämmerte Gasse hinaus und hinab.

Der Dienst war ihm eine Plage geworden, die mit den Kameraden verbrachten Stunden schienen ihm vergendet, an einen Theaterabend dachte er überhaupt nicht.

Der Abend schwang in sanftem Rhythmus. Dolores trat aus vergitterter Fenster. Ihr Blick wanderte schnellich die verdämmerte Gasse hinaus und hinab.

Der Dienst war ihm eine Plage geworden, die mit den Kameraden verbrachten Stunden schienen ihm vergendet, an einen Theaterabend dachte er überhaupt nicht.

den sie einmal gesehen und nie gesprochen hatte, erschien ihr die natürlichste Sache der Welt.

Im einem Krampf schmerzhafter Aufrichtigkeit sagte sie sich, daß sie in hilfloser Not sich nach einem verzehre, den sie in ihrem Leben wohl nie wieder sehen würde.

Eine dächerberggoldene Sonne strahlte blendend vom Himmel. Romero ging langsam die breite schöne Gasse entlang.

Barum war er eigentlich nicht mit seinem Freund, Don Duelar, zum Essen gegangen?

Luft hatte er überhaupt zu nichts...! Der Dienst war ihm eine Plage geworden, die mit den Kameraden verbrachten Stunden schienen ihm vergendet.

Sie umspielten immer nur die Möglichkeit eines Wiedersehens mit dem Mädchen aus der Taberne.

Selbst jetzt, mitten auf der Straße, wirkte diese Magie, und ihr lieblicher Schatten war neben ihm...

Denn er konnte durch alle Gassen und Höfchen Sevillas laufen, aber in die eine, zu der es ihn mit tausend Gewohnen zog, durfte er nicht.

Ans einem offenen Laden tönte ein Lautsprecher. Romero wurde plötzlich hilflos, verblüfft.

„Ich wollte wissen“, sagte er, „wer die Sängerin ist, die eben im Lautsprecher zu hören war.“

„Ah, das war die Margarita Salvador. Und was sie singt, ist der Schlager der neuen Mode, die in Madrid gegeben wird.“

„Margarita Salvador — Keine — Madrid... Sie war es nicht! Natürlich nicht... Ein Mädchen, das in einer Taberne sang, war kein Star.“

„Der Verkäufer rief ein beleidigtes Knarren aus, als ihn der Verkäufer abstellte.“

„La Salvador!“ kündigte hierauf der elegante junge Mann an. Er öffnete den Deckel eines vornehm und teuer aussehenden Apparates und legte mit einer gewissen Feierlichkeit eine Platte auf.

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

„Sie kam er auf gute Manier aus dem Laden heraus? Auf jeden Fall konnte er den jungen Mann nicht umsonst bemüht haben.“

„Die Platte scheint dem Señor nicht sonderlich zu gefallen?“ Romero blinnte ratlos.

Trineral-Ovalltabletten helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Vollkornbrot ist besser und gesünder. Logo of a wheat stalk.

iMi für jeden Haushalt? Leider nein; denn im Kriege soll iMi nur für die Reinigung schmutziger Berufswäsche verwendet werden. Das bedeutet für viele Hausfrauen einen Verzicht auf gute alte Gewohnheiten. Bringen Sie dieses kleine Opfer! Es kommt auch wieder die Zeit, wo iMi in jedem Haushalt seine Vielseitigkeit beweisen kann. Persil-Werke, Düsseldorf. Henko Sil iMi ATA

M. Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung ZWERG-MARKE für alle Tiere. Logo of a pig.

Wir suchen zur gründlichen Ausbildung mehrere Lehrlinge oder Anlernmädchen für unsere Emailabteilung. Ferner suchen wir Lehrlinge oder Anlernmädchen für unsere Stanzabteilung. Peg & Lorenz Metallwarenfabrik Unterreichenbach Würt.

Zuffenhausen-Emmingen, 24. 3. 42 Todesanzeige Tiefbetrubt teilen wir mit, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter Marie Maser Wwe. geb. Huber gestern nach langem in Geduld ertragenem Leiden im Alter von 78 1/2 Jahren von uns genommen wurde.

Ich suche sofort eine Anzahl Heim-Arbeiterinnen für leichte Hand-Arbeiten Gustav Digel Kleiderfabrik, Nagold. 1-2 Zimmer möbliert, mögl. mit Küche für 2 Personen zu mieten gesucht.

Ich suche für sofort od. später 10-12 Arbeiter(Innen) sowie 1-2 Mechaniker-Lehrlinge Karl Wöhrle, Metallw.-Fabrik Wildberg (Würt.). Suche schöne Bauernstube möglichst neu, gegen bar zu kaufen.

Laufmädchen (-Junge) für sofort oder später gesucht von G. W. Zaiser, Nagold. Suche einen Zweispänner. Kuhwagen oder tausche gegen leichteren Wagen. Andreas Alber, Walddorf. Kassen-Schrank sowie verschiedene Büro-Möbel gesucht.

Fleischiges Hausmädchen auf 1. April 1942 sowie Zimmermädchen mit Gasse bedienen für 1. Mai 1942 sucht Frau H. Priemer, Wildberg Hotel Bergfrieden. Plakate: Rauchen verboten Durchgang verboten Eingang verboten Nicht anknöpfen Bitte Türen zu vorrätig bei G. W. Zaiser Nagold